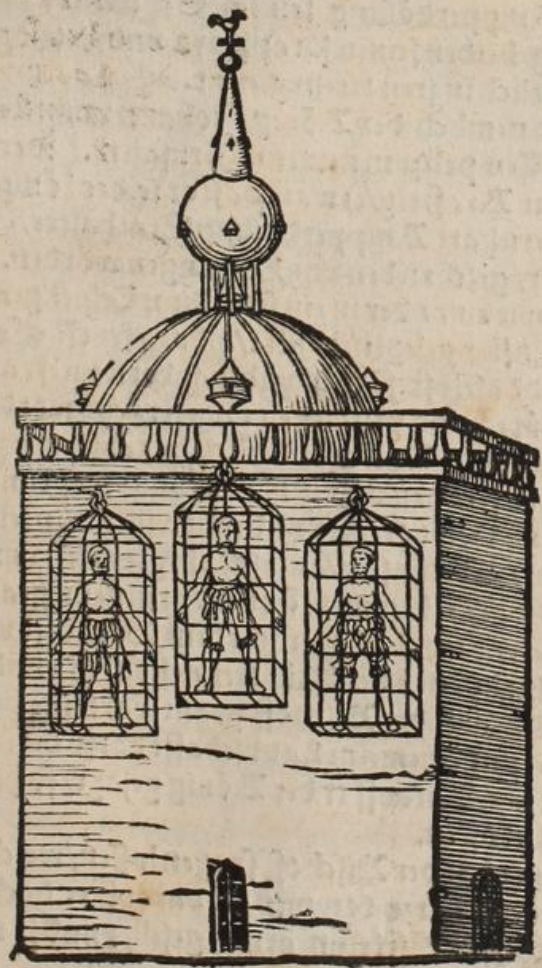


# **D**es Münsterische Königreichs vnd Widertauffs

an vnd abgang/ Blüchandel vnd End/ Auff Samb-  
stag nach Sebastiani. Anno M. D. XXXvj.

Ein gedechtnus würdig histori.



**W**Es die stadt Münster inn Westpha-  
len/durch den Bischoff von Münster/vnnd seiner gna-  
den gehülffenn/ Auch volgend von dem Reich allenthal-  
ben belägert/vnnd der vermeint auffgeworffen Münsterisch  
König/sampt seinen anhängern auff begeren des Reichs/vnd  
Bischoffs Kriegß Rätche/sich inn gnad nicht ergeben wollen/  
Vnnd die stadt auff Sant Johans tag zu abend bei Mitter-  
nacht/des verschinen .35. jare/durch die verordneten Kriegß  
leüt angerent/darnach bei der Creutzfort erstigen/eröbete,  
Vnnd also der vermeint König Johann von Leydage nant/  
sampt Knipperdölling seinem Schweher/vnnd Bernhart  
Krafftig/beiden seinen Propheten vnd Hertzogen/wie sie sich  
vermeintlich in jren titeln genent.

Vnnd nemlich der König Johann von Leyda/König inn  
dem Tempel/zum newenn Jerusalem. Der ander Hertzog  
Bernhart Krafftig/etwan Pastor ic. des Königs Langler. Der  
drit Bernhart Knipperdölling Statthalter/der zu öß Hertzog  
gen einer/geschriben vnnd gefangen worden. Darnach hat  
man sie mit einander in ein stedtleinn Telget genant/nicht weit  
von Münster gelegen/geführt/alda gefencklich enthalten.

Vnnd daselbst ist jnen vnder andern viel fragen/darauff sie  
in der güte vnnd peinlichkeit angefraget worden/mancherley  
fürgehalten. Vnnd sonderlich hat auff ein zeit der Bischoff  
von Münster den vermeinten König fragenn lassenn/wer im  
solchenn gewalt freuel vnnd mit willenn/in seiner S. G. Stiffe  
vnd stadt zu Münster/anzufahen/geraten/vnnd durch was ge-  
walt er daran kommen/hat er dargegen geantwort/Er wöl  
auch gefragt haben/wer jme dem Bischoffe von Münster zur  
selben herligkeit über Münster geholffen vnnd gewalt gebenn  
habe/Darauff der Bischoff geantwort/jne hab seines Stiffes  
Capitel vnnd gemeine Landschafft darzu beruffen/erwelt vnd  
verordnet/Darauff er der König gesagt/so hab jne der vatter  
dazu beruffen.

Serner hat der Bischoff fragen lassen/welcher gestalt/vnnd  
wie er doch darzu kommen sei/darauff er doch einseitiglich ge-  
antwort/ Er sei ein armer gesell/vnnd seines handwercks  
ein

ein Schmei  
wandert in  
des Knipp  
gewest/vn  
vat/Clach  
der Widet  
erlay rede  
hab jme t  
ab der sell  
perdöllin  
jne Joha  
büchtig/h  
wan/vnd  
vnnd sich  
andere für  
er hat m  
die aber in  
Auff W  
fars/ist b  
vnd Ber  
um mic  
besonder  
auch der  
Bälchisch  
dere pfer  
Auff D  
gweien ver  
gehandelt  
Münster  
vnnd rede  
fürnamen  
hat sich d  
vn als vn  
rechten h  
gauerzei  
Aber di  
Krafftig

ein Schneider gewest/seinem gewerb vñ handtlerung nach ge-  
wandert/inn die statt Münster/daselbst auch in kundschaft  
des Knipperdöllings/der ein ansehnlicher mann in der statt  
gewest/vnnd so ferren kommen das er ime sein tochter verheyo-  
rat/Nach dem aber sein Schweher/der vnchristlichen sectenn  
der Widertauffer anhengig gewest/mit ime derhalben manche  
erlay rede vnnd handlung gehabt/sei er auch darinn geratenn/  
hab ime die sach gefallen/vnnd wol benolhen sein lassen/dar-  
ab der selb sein Schweher gefallen gehabt. Vnd aber Knip-  
perdölling sein Schweher zu solcher wüterey lust gehabt/vnnd  
ime Johann zu König vnnd großem Regiment zufürdern vr-  
bürtig/habs ime nicht vbel gefallen/sei auch also darein kom-  
men/vnnd das best/so in seinem vermögen gewest/thun helffen/  
vnnd sich füren lassenn/wie ime durch seinenn Schweher vnnd  
andere fürgeschlagen worden/das er auch so fern bracht. Für-  
ter hat man mit inen mancherley handlung vnd siag gepflegen  
die aber inn geheim bliben.

Auff Mitwochen nach Anthonij/den 19. Januarij/di 36.  
sars/ist bemelter König vonn Münster/der Knipperdölling/  
vnd Bernhart Braffig/auf dem vorgemelten Steclin/wider  
um mit 20.pferdenn gehn Münster geführt/vnnd ieder in einn  
besonder gefenschuß gelegt wordenn. Auff solchenn tag/ist  
auch der Bischoff von Münster sampt denn Kölnischen vnd  
Cölnischen Rätchenn vnnd gesandten/vngewerlich mit 3. hun-  
dert pferden/auch zu Münster eingeritten.

Auff Donnerstag ist mit bemeltem König / vnnd mit seinen  
zweien vermeinten Hertzogen/des Christlichen glaubens halbē  
gehandelt. Vnnd am Freitag darnach inen des Bischoffs von  
Münsters Capplan zugeordnet worden/ mit inen zuhandelen  
vnnd reden/ob er sie zum rechten glauben/von irem falschem  
fürnemen bringen möcht. Auff solche des Capplans handlung  
hat sich der König/als geirret/bekent/ sein handlung berewet/  
vñ als vnrecht/dz kein grundt hab/widerrufft/sich auch zu dem  
rechten heiland Christo bekert/ im zuhelffenn/vnnd seine sünd  
zuverzeihen angerufft.

Aber die anderen zwenn/der Knipperdölling vnd Bernhart  
Braffig seind stracks auff irem kezerischen fürnemen behar-

ret/ vnnnd sich keines wegs vnrecht gehandelt vnnnd geirret zu haben/bekennen wöllenn.

Auff Sambstag früe/sind alle thor in Münster zugeschlossen/vnnnd niemandt mehr/weder auß noch einn zulassenn/auch die thor zubehütten bestellt wordenn/ vnd vmb 8.vhr vngeferlich vor mittag ist vielbemelter vermeinter König von Münster/erstlich auß seiner gefencknuß/ in ein hauß auff den marck oder plaz/ am Rathauß gelegenn/geführt/daselbst biß auff die gürtel nackendt außgezogen/ vnd volgend auß einn gerüst am marck/das auß dreien wägen/ die beieinander gestanden vnd aneinander gehenckt/vnnnd mit brettern überschossenn/ vnnnd inn dem mitteln wagen einn seul auffgericht gewest/vnnnd an dieselbigen seul gebunden worden.

Vmb das gerüst auff den wägen/ sind vngeferlich biß in 2. hundert Süßknecht/auch sunst vil Bürger in der statt vnd gemeine gestanden/vnnnd an dreien orten an gassenn/so auff den plaz odder marck gehn/ biß inn 3. hundert Reifiger gehalten/ vnd sunst in heußern vil leüt an fenstern gelegen/zusehenn/wie man mit dem König/vnnnd seinenn zweien Prophetenn vnnnd Herzogen handeln wölle.

Vnd als der König also auß dem gerüst an der seul gebundt sind zwen hencker/nemlich/einer von Padelborn/vñ der ander von Münster bestellt gewest/hat ime der vonn Padelborn mit einer glüenden zangen den ersten griff in die lincken seiten/vnd der Münsterisch den andern griff in die rechtenn seiten gethon/vnnnd ime den vermeinten König/lang vnnnd vil mit glüendenn zangen gerissenn/enlich aber im der ein hencker einn messer in die brust gestoffenn/vnnnd bei einer stund odder lenger mit ime vmbgangen/biß sie ime vom leben zum todt bracht. Vnd die weil man denn König also gemartert/hat er drei griff mit der zang erlitten/nichts geredt oder geschrihen/darnach aber stetigs mit solchen worten zu Gott gerufft: Vatter erbarm dich mein/Gott vmb gnad vnnnd barmherzigkeit/vnd vergebung seiner sünden/vmb hülf angerüffenn/Do er aber seins leben nitlang zusein empfunden/riefft er: Vatter in dein hend beuelh ich meinen geist/vnnnd also sein ende genommen.

Volgend haben sie den mehrbenantenn todten König vom gerüst

gerüst her  
worden ge  
selbst sind  
sie den Kö  
beiden ar  
also hin  
den müß  
Gleich  
hart B  
was todt  
delt wor  
che sich i  
gren für  
den vater  
niches so  
fencknuß  
gesehen v  
der Köni  
thurn ge  
ehurnn/  
Krafft  
eins man  
yogen/vñ  
einer wat  
gleichen v  
desto stat  
Vnd  
vñ zum en  
wegen der  
te herzog  
mat vnn  
denn wor  
König d  
messer/ al  
lincken sei  
darob sch  
Fürter

gerüst herab geworffen/ auff ein schleyffen/die dartzu gemacht  
worden gebunden für S. Lamprechts thurn geschleyffet/Das  
selbst sind drei eisene körb bereit gewest/in deren einen habenn  
sie den König also tod mit eisern banden/umb den halß vnnnd  
beiden armen angeschlagen/Vnnnd das Land volck jne im korb  
also hinauff an den thurn ziehen/vnd hoch an einen hacken hen  
cken müssen.

Gleicher massen hat man auch Anipperdölling/vnnnd Bern  
hart Krafftig/ aber ie einenn nach dem andern/das keiner/  
wes todts sein mit gefelle vmbkömenn/ odder mit jne gehen  
delt worden/wissens gehabt/vom leben zum todt bracht/Wel  
che sich in der marter gar nicht bekeren wöllenn/sondern auff  
irem fürnemen stracks beharrt/vnd nach irem gebrauch nur  
den vatter/wie sie jne genent/ angeschrienn/hat auch jr keiner  
nichts sonderes geredt/vileicht auß grosser marter inn der ge  
fencnuff/das sie mehr ein todten dann ein lebendigenn gleich  
gesehen worden/vnnnd jr leben also geendet/vnd sind auch wie  
der König auff ein schleyffen gebundenn/für S. Lamprechts  
thurn geschleyfft/vnnnd in die zween eisenn körb angebunden an  
thurnn/der Anipperdölling auff die linckenn/vnd Bernhart  
Krafftig/auff die rechtenn seitenn des Königs/vngeferlich  
eins mans hoch vnder den König vom Land volck hinauff ge  
zogen/vnnnd an zween eisene haken gehenck wordenn/Alles zu  
einer warnung/damit sich menniglich vor solchen vnnnd der  
gleichen verfürisch widertaussischen secten vnd handlungenn/  
desto statlicher hab zuhüten.

Vnnnd als sich solchs vngeferlich vmb den mittag verlossen/  
vñ zum ende kömenn/sind die beide obgemelte nachrichter von  
wegen der kleidung/so berürtter König/vñ seine zwen vermeint  
te Herzogē/zu Münster verlassen/welche gleich wol von Sam  
mat vnnnd anderer seiden wadt/etwas geziert gewest/zu vnfried  
enn worden/einander/vnr edlich/gescholtenn/das der so dem  
König der marter fürderlich abheiffenn gewölt/jm mit dem  
messer/ als ein vnwissender in die rechte seite/so das hertz in der  
lincken seiten gelegen/ gestochen habe/vnd habenn einander  
darob schwer verwunde/zerstochen vnnnd zerhawenn.

Fürter sind etliche thor widerumb geöffnet/vnd wie wo lein

großemening volcks darvor gestanden / hinein begere / solcher  
hat auch zusehen wollen / sind sie doch zu langsam kommen / vñ  
niemand dann was kentlich gewesen / hinein gelassen worden.

Item es steht auff dem Thumbhoff zu Münster ein grosse  
vñ ein klein Linden / an die kleine Linde ist ein halbeisen gemacht  
dareinn / wie man sagt / die vnßünige rott der widertaußer / alle  
die so sie in scharmügeln vñd sunst erobert / vñd ires glaubens  
nicht sein wolten / geschlagen / mit büchsen zu ihen geschossen /  
vñd mit spießen erstochen / vñ also vom leben zum todt bracht /  
wie dann solches auch der augenschein / vñd die schüß in der lin-  
den anzeigen.

Vñd als die widertaußer in der statt Münster so hart be-  
trangt / vñd nicht mehr liefferung gehabt / sind sie vor gros-  
sem hunger dahin benödtigt worden / alle die / so sie also an der  
Linden vmbbracht / auch sunst frisch vmbkommen / vñd nicht  
am schelmen gestorben / solche vnder ire rott / oder die 12. Her-  
zogthumb / die sie in der statt gehabt / zutheilen / Dieselbenn  
als dann eingesalzen / vñd vor hunger / dieweil sie sunst nichts  
gehabt / geessenn / auch wüßst darauß gemacht / wie man dann  
das noch eingesalzen / vñd im rauch als die statt erobert / han-  
gend gefunden / Vñd dem ihenigen / der solchs gesehen / in etlich  
en Thumbherren hößen zu Münster angezeigt / vñd der wüßst  
einegegeben worden.

Auch hat der ihenige / so zu gemelter zeit / als man den König  
vñd seine vermante Herzogenn gericht / zu Münster gewest /  
gesehen / das man damals hund vñd Katzen noch zu marck vil  
feilenkauff bracht vñd verkaufft hat / so dar ch die iezigen inn  
wonern der statt Münster / inn gewöndlich haushaltung zu-  
gebrauchen erkaufft worden sind. Dan in zeit berürter Be-  
legerung / alles viehe / sampt hund vñd Katzen / vñd andern vñge-  
ziffer / aus grosser hungers not / vñd mangel an probandt / anß  
gessen vñd verzert worden ist.

Weiter ist endlich war / dz vñgferlich dz drittheil der bürger  
so zu vor / vñd ehe die Sect der Widertaußer in der statt Mün-  
ster überhand genommen / auß gemelter statt gelauffen / vñ in  
der widertaußer fürhaben nit gehellen wollen / widerumb in die  
statt gezogen / vñ von dem Bischoff doch der gestalt angenom-  
men worden / Dzeineder seine güter / so er zu vor gehabt / vñ der  
selben

selben bege-  
en / 23 die  
so volgent  
sterlein T  
er geleg  
then vñ  
licher din  
fendlich  
ritzen / w  
Auch  
bemelten  
den alle  
ei.  
Auch  
tem lern  
iagt oder  
in der stat  
Das man  
dert güld  
Widertau  
hab / vñ  
bürger /  
Es ha  
noch vñ  
von Mün  
les Gesch  
geführ ha  
gelassen w  
vñd sunst  
Dvor a  
rische wid  
dern zeng  
blieben. 21  
geschütz g  
der Wage  
gebrauchen

selben begert / widerumb etwas lösen solle. Vnd auß der vrsach  
en/ L 3 dieselbigen erste anfangs dieser auffrühr/ mit andern/  
so volgend in der statt Münster bliebenn/ gewaltiglich in das  
stetelein Telget genant/ vngeserlich ein meil wegs von Münst-  
er gelegen/ darinne der Bischoff von Münster mit seinen Rā-  
then vñ Adel gewesen/ vñnd einn tag gehabt/ aber vnuersehen-  
licher ding überfallē/ des Bischoffs Rāche/ sampt dem Adel ge-  
fenecklich angenommen ic. Vñ wo jnen der Bischoff nicht ent-  
ritten/ wer mit jme dermassen auch gehandelt worden.

Auch ist in dieser zeit kein Regiment noch Empter mehr inn  
bemelten statt Münster/ also wie sie zu vor gehabt haben/ son-  
dern allein der Bischoff bis zu wider auffrichtung einer poli-  
cei.

Auch wo einer ein weib/ oder sunst gefreunde hat in angereg-  
tem lerman in der statt gewesenn/ vñ doch volgend herauf ge-  
iagt oder sunst herauf kommen sei/ vñ die selbigen gern widumb  
in der statt her/ oder dergleichē iemand widerum hinein begert  
Das man jr keine anders einneme/ sie verbürge dann mit 4. hū-  
dert gülden/ Das sie sich nicht widerumb tauffen lassenn/ die  
Widertauffische sect an/ vñ ein andern man nicht genommen  
hab/ vñ welche darüber begriffenn/ würt zu obgemelter vers-  
bürgter summa gestrafft.

Es hat auch noch 3. Plochheuser zu Münster/ dar auff ligē  
noch vngeserlich bis in 3. hundert süßknecht/ dem Bischoff  
von Münster gehörig. Auff welche Plochheuser sol mann al-  
les Geschütz das nach eröberung der statt Münster gefunden  
geführt habenn außserhalb fünf stück Büchsen/ die in der statt  
gelassen worden/ nemlich 3. Barthaunen/ ein Votschlangenn/  
vñ sunst ein gemeine Schlangen.

Zu vor aber dieweil der Lerman gewerdt/ habenn die Münste-  
rischē widertauffer sect gehen Salckenetlein/ auß glocken vñ an-  
dern zeug gegossen/ deren ein theil gefast/ die andern vngesest  
blieben. Auch haben sie ein Wagenburg/ vñ darinn etlich feld  
geschütz gehabt/ vñ ihesechs Büchsen zusammen gefast/ vñ in  
der Wagenburg die wunderbarlicher weis zügericht gewest/  
gebrauchen wollen.

Das  
ferliche  
oder vo  
M. D.  
sten z  
sen

